Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 5

Rubrik: Thurgau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

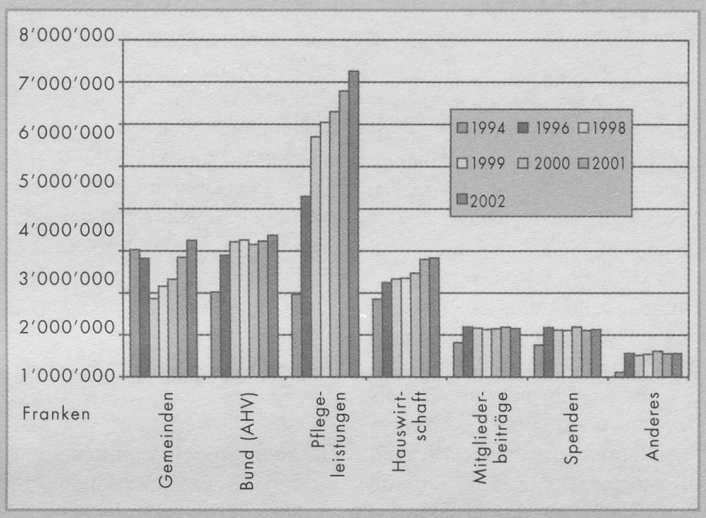
Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Statistik 2002: Spitex-Organisationen sind auf Kurs

Gemäss der aktuellen Auswertung der Spitex-Statistik haben die 38 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im vergangenen Jahr mit rund 790 Mitarbeitenden in knapp 300 000 Einsatzstunden die Bevölkerung flächendeckend im ganzen Kanton betreut. Mit den Resultaten ist der Spitex Verband sehr zufrieden – insbesondere weil es bei den Einsatzstunden keine Mengenausweitung gegeben hat.



Kostendeckung der Spitex im Thurgau von 1994 bis 2002.

(MH/CL) Der vorliegenden Spitex-Statistik ist zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr insgesamt etwa gleich viele Einsatzstunden wie im Vorjahr geleistet wurden. Allerdings ist eine leichte Verschiebung in der Zusammensetzung dieser Stunden festzustellen: Mehr Pflegeleistungen und weniger Hauswirtschaftsleistungen. Die Spitex wird zunehmend mit komplexeren Pflege- und Betreuungssituationen konfrontiert, dadurch steigt aber auch der Anspruch an die Professionalität der Spitex-Mitarbeitenden. Die leichte Abnahme der hauswirtschaftlichen Einsätze dürfte wohl weniger im sinkenden Bedarf als eher in der Tatsache begründet sein, dass die Unterstützung im Haushalt trotz massgeblicher Subventionen der öffentlichen Hand oft eine finanzielle Belastung für die Betroffenen darstellt. Dies stellt leider vor allem Familien mit Kindern oft vor beträchtliche Probleme.

Der Gesamtaufwand der Spitexorganisationen im Thurgau beträgt im Jahr 2002 rund 19,8 Millionen Franken. Von diesen Kosten werden knapp zwei Drittel durch Eigenleistungen der Spitex-Organisationen selber erwirtschaftet: Dazu gehören die Einnahmen aus den kassenpflichtigen Leistungen (37%), die Erträge aus hauswirtschaftlichen Leistungen usw. (17%), die Spenden (6%) und die Mitgliederbeiträge der rund 28 000 Mitglieder (6%). Der verbleibende Drittel der Kosten wird durch die öffentliche Hand gedeckt, wobei davon die Bundessubventionen der AHV und die Gemeindebeiträge je rund 17% betragen. Mit der Einführung des Krankenversicherungsgesetzes 1996, mit dem die Spitex-Pflege zur Pflichtleistung der Krankenversicherer wurde, sind die Gemeinden, die gemäss Gesundheitsgesetz für die Spitex verantwortlich sind, vorübergehend finanziell deutlich entlastet worden. Zum ersten Mal seit 1996 müssen die Gemeinden nun nominal wieder etwa die gleiche Summe wie vor 1996 für die Spitex aufwenden.

Der Gesamtaufwand ist im Jahr 2002 trotz etwa gleich vielen Einsatzstunden wie im Vorjahr um rund 800 000 Franken gestiegen. Dies dürfte einerseits auf die im vergangenen Jahr erforderlichen Lohnanpassungen, insbesondere des diplomierten Pflegepersonals, zurückzuführen sein. Ein weiterer wichtiger Grund sind andererseits die Vorgaben aus dem KVG, wie die Umsetzung des Qualitätsmanagements, die Einführung der einheitlichen Kostenrechnung und eines einheitlichen Bedarfsabklärungsinstruments.

Mit Spannung wird der in Kürze vorliegende Entscheid des Bundesrates zu den Spitex-Tarifen erwartet. Im Frühling 2002 hatte der Regierungsrat des Kantons Thurgau nämlich auf Antrag des Spitex Verbandes Thurgau die Spitex-Tarife leicht erhöht. Gegen diesen Entscheid erhob der Verband der Krankenversicherer, Santésuisse, Beschwerde beim Bundesrat. ❑

Thurgauer Termine

Zur Erinnerung: Herbsttagung des Spitex Verbandes Thurgau

Donnerstag, 23. Oktober 2003, 19.00 Uhr
Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Referat mit Dr. Stéphanie Mörikofer-Zwez:
«Spitex auf dem Weg in die Zukunft»

Palliativ Care – eine Herausforderung auch in der Haushilfe

Montag, 17. November 2003, 14.00 bis 17.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum, Weinfelden
Teilnehmerinnen: Haushelferinnen in der Spitex Thurgau

Einfach Einmalig – 6 Wochen gebrauchsfähig nach Anbruch!

Prontosan Wundreinigungslösung

Medical Instruments Corporation

Medical Instruments Corp., MIC AG
Tel 032 – 623 43 55 Fax 032 – 622 17 92
e-mail medinstr@swissonline.ch

P.S.: Verlangen Sie noch heute ein Gratismuster unserer Dekubitus- Messblätter